



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Von menschen lere tzu meyden**

**Luther, Martin**

**[Erfurt], 1523 [=1522]**

**VD16 L 7285**

Der virde ist S. Paulus yn der erste[n] Epistel tzû Timotheo am vierden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32077**

dem hertze/vñ kan eben so wol an fischent als an fleysch/an graven  
en tuch/als an rodtem sammet geschehen. Summa summarum Chri  
stus leucket yhm disen wortten nycht/Was zum mund eyngelhet/  
macht nicht vnrein/was aber zum mund auß gelhet macht vnrein.  
Wen aber das war ist/das solchs nicht vnrein noch sund ist/so  
man lesset/was menschen gepot ist/so muss widerumb auch nicht  
reyn noch verdienst seyn/wenn mans helle vnd thut. Syntemal als  
leyn/das reyn vnd verdienst ist/das der sund vñ dem vnreynen ent  
gegen ist. Darumb ist yn aller munchen leben/wider reyn noch ver  
dienst. Das meynet auch der herr Christus da er sagt Mat. 15. Ver  
geblich dienen sie mir mit menschen gepoten. Warum vergeblich.  
Nemlich darumb/das nachlassen keyn sund/vnd halten keyn ver  
dienst ist/sondern alles frey/darumb betriegen sie sich selb/vñ mach  
en verdienst/da keiner ist/vnd furchten sich für sünden/da keyne ist/  
wie der. 13. psal sagt. Sie furchten sich da keyne forcht ist.

### Der wurde ist S. Paulus yn der erste Epistel

zu Timotheo am vierden.

¶ Der geyst sagt klerlich/das yn letzter zeyten etlich werdenn vom  
glauben tretten/vnd achten auff die yrugem geyste vnd lernen der  
teuffel/Durch die falschreder yn gleyssnerey/vnd die eyn brandmal  
haben yn yrem gewissen. Vnd verpieten ehelich zu werden/vnd zu  
meyden die speysse/die got geschaffen hat zu nhemem mit dancksä  
gung dem glarobigen/vnd denen/die die warheyt erkennen haben.  
Der alle creatur gottis ist gut/vnd ist nichts verwerfflich/was mit  
dancksagung genommen wirt/Denn es wirt geheyliget durch das  
wort gottis vnd gepeett. Wen du solchs den brüdern furlegist/so  
wirstu ein gutter prediger Christi seyn/auff erzoge mit wortten des  
glaubens vnd gutter lerer/die du erlanget hast. Der ungerweyhetem  
aber vnd alltuetliche fabeln entschlah dich.

O wilch eyn donner vnd wetter ist das/ober alle menschen werck/  
leren vnd ordern.uffs erst/wenn sie rhümen yhr dincf Edm vom  
papsst vnd heyligem veteren/Was wirt Christus darüber richten?  
Wirt ehr nicht also sagen? Paulus meynt Apostol/ist meynn aufer  
welter rüstzench/woye Lu. schreybt yhn den Apostel geschichten. 9.

Warumb habt yhr den seyn wort nicht lassen mehr gelten/den des  
Bapst vnd der veter. die ir nicht wissen wes rüstzeug sie sind? Wie  
werden sie da bestehen?

Auffs ander fragen wyr sie/ob nicht putter/eyer/fleisch/milch vñ  
alle speyße/die sie meyden an den fast tagen vnd yhn den orden/got  
geschaffen habe/vnd gotis creatur sind? Tu/so ist gewiß/das sie  
die sind/von denen hie Paulus sagt/das sie verpieten die speyße dye  
got geschaffen vnd den glaubigen zu brauchen geben hat/vnd ver  
pieten den ehelichen stand dazu. Also das sie nicht fur vber kunden  
difer spruch trifft vnd meynett sie/Tu laß sehen/was Paulus von  
yn helt vnd wie er sie taddelt.

Zum ersten/sind sie abtretten vom glauben/den es were vnmög  
lich/das sie solche lere vñ werck auffrichten/wen sie nicht da durch  
gedechten frum zu seyn vnd selig zu werden. Solcher wahn aber  
ist schon eyn gewiß zeychen/das sie vom glauben sind abtrunnig  
worden/sintemal allein der glaube das thun sol/das sie an den wer  
cken suchen/wie offit gesagt ist.

Zum andern/achten sie auff yruige geyster/er spricht nit auff yr  
rige menschem/sonder auff yruige geyster/das synd die da geystlich  
sich heysen lassen/vnd yr wesen sol auß dem geyst vñ yn den geyst  
seyn. Weyl sie nu glaublos sind/ists nicht möglich/das sie nicht yru  
ren solten yn geystlichen sachen. Darumb folget es feyn auff eynans  
der abtretten vom glauben vnd folgen dem yrrhum ym geyst.

Zum dritten/yr lere nennet er teuffels lere/das muß auch folgen/  
wo glaube vnd der ware geyst nicht ist/do gibt der teuffel ein denn  
yruigen geysten vnd füret sie mit hubscher geferbeten lere vnd wer  
cken/das sie sich duncken lassent/sie sind zu mal geystlich. Aber  
weyl die lere nicht auß der schrift fleusset/kann sie niemant anders/  
den des teuffels sein.

Zum vierden/sind sie falsch reder/den sie füren vnd zwingen auch  
zu weylen/die heilige schrift/vnd der veter spruch/auff yre lere/wie  
wir teglich an yn sehen. Aber das ist falsch vñ erlogen/sintemal dye  
schrift auff's hobist widder sie ist.

Zum funfften/ists eyttel gleyßenerey. Das ist war/vñnd darff  
keyner gloßen/den alles yr wesen ist nur eyn scheyn vnd gleyssen/yn

enfferlichen wandel der speyße vnd kleyder.

Zum sechsten haben sie eyn brand mal yn yrem gewissen das ist/ eyn vnaturlich gewissen/den da keyne sund vnd gewissem ist/da machen sie sund vñ gewissem wie droben gesagt ist/gleich wye eyn brandnarbe ein vnaturlich mal ist/am leyb ist.

Zum siebenden. Verpieten sie die ehe/damit das sie solchen stand auffrichten/der on ehe seyn sol/wie wyr sehen beyde an psaffen vnd munchen/Darumb sihe hie das vrteyl gottis vber solche lere vñ stende/das es teuffels leren/yrüge leren/falsche leren/vnglawbige leren/gleysnißche leren sind. Hilff got woer wil drynnen bleyben/wan selb solch vrteyl fellet got. Was hulffs das tausent gelubd vnd eyde than hettist auff solche lere? Ja ye hertter das gelubd ist/ye mer es zur reyssen ist/woyl es auff teuffels lere widder got geschehen ist. Aber sihe zu wie seyn drehen sie sich auß/vñ wenden diesen spruch von sich sagen er gehe sie nichts an/sondern die Tacianer die kerger die den ehelichen stand aller ding verdampfen. Aber Paulus sagt hie nicht von den/die den ehestandt verdammen/sondern die yn verpieten/vmb gleysnerrey willen/das sie geystlich seyn wollenn. Es sey aber also/das S. Paulus widder die Tacianer rede. Wenn aber der Bapst thut/das die Tacianer thatten/warum solts nicht auch auff yn gesagt seyn? Es sey Tacianer od Bapst/so sein sie hie troffen/die die ehe verpieten. Die wort Pauli/verdammen das werck om vnterscheid der person/Wer die ehe verpeut/der ist des teuffels iunger vñ Apostell/wie die wort klerlich lauttem. Weyll denn das der Bapst thut/so muß er des teuffels iunger seyn myt allen den seynen/od der Sanct Paulus muß liegen.

Zum acht/ verpieten sie speyße die got geschaffen hat/Da sibisten aber mal/das menschen lere dem teuffel geeygent werden vom got selbs durch den wund Pauli? Was wiltu größers vñ grewlicheres hören von mensche lere?den das es abtrümmig ding ist/vom glauben/yrig falsch/teuffelisch/gleysnerisch. Wilchem diser spruch nit gnug ist/was mag den gnug seyn? Ist aber dye lere von speyße verpieten teuffelisch vnd vnchristlich/so wirt dye von den kleyden platten/stetten vnd allem enfern wandel eben so woll teuffelisch vñ vnchristlich seyn. Aber hie

Aber hie drehen sie sich abermal auß/sagen. S. Paulus redt von den Manicheer/da fragen wyr nichts nach/S. Paulus redet vom den speysse verpietern/das thut der Bapst mit den seynen/er sey eynn Manicheer oder Tacianer. Pau. sagt von werck/dz wyr am Bapst sehen. Drumß kunden wir den spruch nicht von ym wenden. Wen heut oder morgen ein ander auffstund vnd verpot auch die speysse/solts drumß nicht von ym gesagt sein/ob er keyn Manicheer were? mit der weysse/möcht man frey thun/was Paulus hie verpeut/vnd sagen es treffe vns nicht/sondern die alten Manicheer. Nicht also/ Ist der Bapst nicht eynn Manicheer mit seynem Mönchen vnd pfaffen/das las ich sein. Ich sage aber gleych wol/das er thut vnd leret wider S. Paulus lere/also fast als keyn Manicheer.

Zum neunden/sind sie vndanckpar/den got hat die speysse geschafften (spricht hie S. Paulus) das man sie mit dancksagung entphasen sol. Das schlagen sie auß/auff das sie ya nicht danckbar seynn müssen gottis guttikeyt. Das macht sie sind nicht gleybig noch erkennen die warheit nicht/den Paulus spricht/den gleybigen vñ den die erkennen haben die warheit sind sie geben zu biauche mit dancksagung. Sind sie aber vngleybig vnd erkennen die warheit nicht/wie sie hie S. Paulus schilt/so sind sie gewislich/heyden/vnchristen/blind vnd vnweysse/Das heyst/meyn ich yhe/den Bapst/pfaffen/Mönche/loben.

Zum zehenden/sind sie böße/schedliche prediger von yn getabelt/Den er spricht hie Timotheus sey ein guter prediger mit worten des glaubens vnd guter lere auffgezogen. Wo er solchs für hallte denn büdern/so müssen ye die widerumb böße prediger vnd mit worten des vnglaubens vnd bößer lere auffgezogen sein/die das widerspiel leren.

Zum eylfften/nennet er solch lere/vngeweyhete/alltneueltsche merlin. Ist das nicht nerlich geredt? Die grossen lerer gehn mit merlin vmb/da die alten vetteln hynder den offen von klaffen/vnd ist vngeweyhete/vngeystlich/vnheylig/geschwezt/so doch sie eyttell heyligkheit drauß machen. Wer hat nu menschen lere ye gehöret so groylich auff alle weys tadeln/Das sie/abtrunnig/vngleybig/vnchristlich/heydnisch/vryg/teuffelisch/falsch/gleysnerisch/verseerlich/auß

gewissen/vnd anckbar/wider dye er vnd gottis creatur/schedlich fabeln vnd alle vttelich geschweiz sind. Gleuch wer flyhen kan auff dize vnteyl gottis.

## Der funfft ist abermal S. Paulus zu den

Coloffzern yn dem andern Capitel.

Last euch niemandt gewissen machen vber der speyße oder vber den dianck/oder vber eynß teyls tagen/die da fest/oder new monde/oder Sabbather sind. Wylchs ist der schatten des zu kunfftigen. Der leyß ist aber yn Chusto/last euch niemandt das zyll verucken/der auß eygener wal eynher geht in demut vnd geystlickeyt der Engel/des er keynß nie gesehen hat/vmb sonst auffgeblasen yn seynem fleyschlichen sym/vnd helt sich nicht am herobet/auß wilchem der ganz leyß durch die gelenck vnd fugen/handreichung entpfehet vñ sich an einander enthelt/vnd also wechset in eine grosse die got gibt. So yr den nu mit Chusto gestorben seyt/von den elementen d welt. Was last yr euch/als lebetet yhr/myt satzungen gewissen machen? Die da sagen/das soltu nicht anuren/das soltu wyder essen noch trincken/das soltu nycht anlegen/wilchs doch alles sich vnterhanden verzehret/nach den menschen gepotten vnd leren/die ein schein haben der weysßheyte/durch selb erwelete geystlickeyt vnd demutt/vñ durch das sie des leibes nicht verschonen/vnd an das fleysch nicht kost wenden zu seynern ernoddurfft. Redet hie S. Paulus auch von den Manicheer oder Tacianer? oder kan man fur/die Papiste entschuldigen? Er redet ya wyder die/so die gewissen fangen mit menschen leren/vñ machen gewissen vber der speyß/tranck/leyder/tage/vnd allen was euserlich ist/wilch man nicht leucken kan/das der Bapst stift/vñ kloster thun/mit iren regeln vñ statuten/da sie werē nicht fleysch/eyer/putter/essen/gemeynt vnsonderbare leyder tragē. Nu steht hie Paulus vnd spucht. Auffß erst. Last euch keyn gewissen machen/richten/vnteylen od verdammen/in der speyße/tranck/leyd/tage/Was ist dz gesagt? Den seyt keyne paffen noch münche vnd halt des Bapsts gesetze ya nicht/glaube im auch nicht/das es sind oder gewissen sey/was er fur sind auffgibt. Sibe also gepent gott durch Paulon/des Bapst vñ der kloster gesetz/verachten vnd frey zu halten/das sie nicht die gewissen fangen. Das ist yhe so vill